

TROPFENTANZ

STEPHAN KARMANN HAT IM SCHWARZWALD
150 WASSERFÄLLE KARTOGRAPHIERT

Die aktuelle Ausstellung
**„VERBORGENE KASKADEN
IM SÜDSCHWARZWALD“**
ist vom 18. Mai bis 27. Juni in der
Geschäftsstelle des Biosphärengebietes
Schwarzwald, Brand 24, 79677 Schönau,
zu sehen.
Öffnungszeiten: Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-13 Uhr
sowie zu allen Abend- und Wochenend-
veranstaltungen (siehe Veranstaltungsk-
alender und Tagespresse)



Dr. Stephan Karmann,
Physiker &
Wasserfall-Fotograf

Wie haben Sie das Lebenselixier „Wasser“ eigentlich am liebsten? Als ruhiger Bergsee zum Baden bei Sonnenuntergang? Als perfekte Welle zum Surfen im Golf von Biskaya? Oder etwa als „cracked ice“ in einem erfrischenden Glas Mojito? Stephan Karmann aus Lackendorf hat für sich eine völlig andere Antwort auf diese Frage gefunden: Wasser wird für ihn dann am interessantesten, wenn es sich eine möglichst steile Bergkante hinunterstürzt. Ob als aufgefächerte Kaska oder schäumender Sturzbach, durch eine enge Klamm oder in einen tosenden Gumpen ist dabei eigentlich vollkommen egal! Eine reiche Auswahl an Zielen und Motiven findet der Naturwissenschaftler und ambitionierte Hobby-Fotograf da „direkt“ vor der Haustür: im Schwarzwald.

Im Bereich der Höhenregionen um Feldberg, Belchen und vor allem Hornisgrunde treten jährlich Niederschlagsmengen von durchaus 1.800 bis 2.200 Litern pro Quadratmeter auf. Wass das irgendwo hin muss. Dazu kommen die vielen geologisch Besonderheiten der „südwestdeutschen Schichtstufenlandschaft“ wie Grabenbrüche und Randschollen, die abtreppen Vorbergzone des Oberrheingrabens und die Konfluenzstufen und Karwände der eiszeitlichen Vergletscherungen. Als Folge von beidem – Regenreichtum und Geologie – hat denn auch fast jedes Schwarzwaldtal seinen Wasserfall, wenn nicht sogar mehrere. Nur wenige von ihnen sind wirklich überragend hoch oder führen massenreich Wasser. Aber es ist ein großer Formenreichtum zu beobachten, eine breite Vielfalt an unterschiedlichen Grafiken, die das fallende Wasser im Schwarzwald aufweist und gerade diese Region so attraktiv macht.

Der 57-jährige ist nahezu an jedem Wochenende unterwegs und findet immer wieder neue Wasserfälle, die umgehend abgelichtet und dokumentiert werden. So entstand Schritt für Schritt die Internet-Plattform www.schwarzwaldwasserfall.de, die interessierte Touristen ebenso wie Einheimische dazu anregen soll, nun ihrerseits auf Entdeckungsreise zu gehen. Za reiche Fotografien und eine Karte vom „Ländle“ mit rund 150 bunten Markierungen helfen dabei, geeignete Ziele zu finden.

Da gibt es kleine Kostbarkeiten wie den Kai-Woog-Gumpen im Hotzenwald, den Elz-Wasserfall am Rohrhardsberg oder den Fahler Wasserfall an der Feldberg Südflanke. Sie sind jeweils nur wenige Meter von einem Parkplatz entfernt und durch einen kurzen Spaziergang erreichbar. Solche Objekte hat Karmann in seiner Karte hellblau markiert. Die grün eingezeichneten Kaskaden erfordern dagegen schon eine längere Wanderung, etwa durchs Monbachtal (bei Bad Liebenzell), entlang der Rotmurg (am Ruhestein) oder durch die Wutachschlucht und ihre Seitentäler (besonders schön: Lotenbachklamm und Gauschachschlucht).

Die rot markierten Fallstufen dagegen werden die wenigsten je „in natura“ sehen, denn sie liegen teilweise weit abseits der Wanderwege. Das Gelände im Umfeld dieser Objekte ist mitunter sehr gefährlich: schwer begehbare Blockhalden, glatte Felsen oder schluffiger Untergrund, der extrem leicht abrutschen kann. Ohne alpine Erfahrung und entsprechende Ausrüstung kommt der Wanderer nicht weit. Daher hat Karmann eine Wander-Ausstellung mit Fotos dieser „Verborgenen Kaskaden“ zusammengestellt, die nun in Naturschutzzentren, Tourist-Infos und Kureinrichtungen zu sehen ist.